

Der alte Koch: Ein gutes Rezept

Heinrich Christoph Koch lebte von 1749 bis 1816 und arbeitete in Rudolstadt als Hofmusiker. Koch hatte eine Idee (und wenn nicht er, so hat er diese Idee zumindest als erster aufgeschrieben). In einer guten Klangrede, zum Beispiel in einer Arie, Sonate oder Sinfonie, sollen die Kadenzen nicht irgendwie hintereinander vorkommen, sondern in einer bestimmten Reihenfolge erklingen. Und das geht so:



1. Zuerst kommt der Ganzschluss (51) in der Grundtonart (das ist die I. Stufe in Dur- und Moll-Kompositionen),
2. dann ein Halbschluss (15, 45 oder 65) in der Grundtonart,
3. dann erklingt ein Halbschluss (15, 45 oder 65) in der Nebentonart (das ist die V. Stufe in Durkompositionen und Achtung: Die III. Stufe in Mollkompositionen) und
4. zum Schluss werden Ganzschlüsse (51) in der Nebentonart gebracht. Mindestens einer dieser Ganzschlüsse sollte mit einem *Arientriller* garniert werden.

Das ist doch ein recht klares Rezept. Aber auch Koch dürfte bewusst gewesen sein, dass es leicht langweilig werden könnte, wenn sich alle Kompositionen ganz streng an das gleiche Rezept bzw. die gleiche Kadenzabfolge halten. Deswegen hat er ein paar Veränderungen vorgeschlagen (diese nur leider ziemlich verwirrend zu Papier gebracht). Wir nehmen uns deshalb hier die Freiheit, Kochs Menü etwas zu variieren und legen fest: Es gibt vier Gänge und jeder entscheidet, ob er alle Gänge essen möchte oder lieber etwas auslässt. Nur der vierte Gang (musikalisch gesprochen: der Ganzschluss in der Nebentonart) ist verpflichtend, wenn man an dem Sonatenhauptsatzmahl teilnehmen möchte. So flexibel eingesetzt bietet Koch uns ein gutes Analyseschema (denn vor und nach den Kadenzen sind schmackhafte Haupt- und Seitensätze charakteristisch). Die folgende Abbildung veranschaulicht das Koch-Rezept als gute Ausgangslage für die Notenanalyse von Sonaten- und Sinfonieexpositionen:

1. Gang: 51 in der I. Stufe (davor: Hauptsatz)

2. Gang: 15, 45, 65 in I. Stufe (Seitensatz gefällig?)

3. Gang: 15, 45, 65 in der V. Stufe

(Darf's danach noch ein Seitensatz sein?)

4. Gang: Zum Abschluss 51 in der V. Stufe (Was, noch einen Seitensatz? Dann nehmen Sie doch lieber ein Schlussgruppenthema!)

